Mittwoch, den 23. Mary 1904.

19. Jahrgang

Der kageplan des Bafens pon Wladiwoltok.



Seit dem Bombardement von Wladiwoftof ift die japa-The Motte por diefem ruffischen Safen nicht wieder erichiem. Die gesicherte naturitie Luge bes gesicheinen, benn beinlich fernere Bersuche als aussichtstos erscheinen, benn Die gesicherte natürliche Lage des Hafens ließ wahraradlich ift Bladiwoftof ber größte und ichonite Safen bes Sier fann die machtigfte Flotte der Welt por Mafer m, geschützt vor dem Tofen der Elemente und den Grana. m eines Feindes. Der ausgedehnte Hafen felbst gieht sich m ein Kilometer gerade nach Norden, und dann mit einem fufen Anid etwa 2 Kilometer nach Often. Rings umgeben in bobe Bügel, die durch verstedte Geschützftände alle Zue beberrichen. Längs des inneren Ufers der Bucht gicht

fich die Stadt in einem etwa 8 Kilometer langen Bogen hin. Im Safen find ein großes Schwimmdod und ein machtiges Trodendod, welches die größten Panzerschiffe aufnehmen fann. Die Stadt hat ohne die Garnifon 30 000 Einwohner, darunter etwa 10 000 Roreaner und Chinefen. Die Roreaner find sammtlich Rulis und Diener, Die Chinesen Raufleute, Röche und namentlich Sampanleute, Die den ganzen Bootsverfehr vermitteln. Bu ben Ginwohnern ber Stadt gabiten auch etwa 1500 Japaner, welche dort als Reinhändler, Frifeure, Handwerfer ufm. thatig waren, aber icon bor den beginnenden Feindseligfeiten in eiliger Flucht die Stadt ber-

Hus aller Welt.

ing.

efter,

Der martifche Siefel. Der berüchtigte Bilbbieb Maurer Il Trempler aus Nowawes ift aus bem Tegeler Strafgefangnach Botsbam transportirt worben, um fich bort bor ber mmer wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu verwotten. Schon einmal hatte im Derbst vorigen Jahres in delben Sache Termin angestanden, der aber vertagt werden die, Als damals Trempler wieder nach Tegel zurückgebracht war er bem ichon bejahrten Transporteur burch einen a Sprung aus bem Gifenbahnwagen bor ber Station Reueisberg entfloben, Längere Beit machte er bann bie Walbungen en Rowawes und Belgig unsicher, flüchtete schließlich nach bland gurud und fuchte bier unerfannt berichiebene Stran-Suler auf, bis er ichließlich im Januar in einer Berberge bei den wieber bingieft gemacht wurde. Da Trempler icon jum men Male entflohen war, batte man biesmal bei feinem Esport nach Botebam gang besondere Borfebrungen getrofein erneutes Entweichen zu verhindern. Bwei jui Melie Transporteure waren mit der Ueberführung Tremplers Er trug Gefängniftleibung und war an ben Sanben sechloffen. Es follten ihm nun die Fesseln abgenommen werda es ungulöffig ist, das ein Angeklagter gesesselt auf der lagebant Plat nimmt. Jeht zeigte es sich aber, daß die lagebant Plat nimmt. Jeht zeigte es sich aber, daß die lagebant von Schüffel zu den Handsselfeln in Tegel vergessen. Io daß diese nicht zu öffnen waren. Wäre schon aus diesernde eine Bertagung nothwendig geworden, so wurde sie techt nothig, als fich berausstellte, bag ber sweite Ungeflagte

Calabrefifde Blutrache. Bor zweiundvierzig Jahren gerieth bem calabrefifden Dorfchen Cant Onofrio ber Bauer Giusep-Sani mit seinem Rachbarn Giobanni Bulisso in Streit und inte ihn am folgenben Toge burch einen wohlgezielten Ffin-ichus. Sani wurde zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Da ider, während er noch biese Strafe abbüste, einen Mitgesanermorbete, erhielt er noch eine Zusahftrase von 12 Jahren.
berlebte er zweiundvierzig Jahre seines Lebens im Kerfer,
an nun im Alter von 66 Jahren verlassen hat. Er fehrte in Deimathsborf gurud, um als Gelbarbeiter ein targliches Dam friften. Bor zwei Togen trof er mit Antonio Pulizzo, Sohne bes Ermorbeten, zusammen. Antonio zählte beim de seines Baters erst brei Jahre. Als er aber zum Manne angereist war, that er ben seierlichen Schwur, ben Tob seines burch bas Mut bes Mörbers zu sühnen. Als er nun bes lo lange Saft entlaffenen Cani anfichtig murbe, fturgte er tinen Dold ins Berg. Cani fant tobt gujammen, und An-Bulisso, der eine Frau und einige Kinder sein Eigen nennt, ab fich selber zum nächsten Bosten der Caradinieri, um sich der lenden Gerechtigkeit ausliesern zu lassen.

Ein Anarchiftenprozeft in Rugland. Gine Genfan allerersten Ranges ipielte sich vor Kurzem in Gestalt Brozesses gegen den Anarchisten Gerschuni und seine Hel-tsjelser in Petersburg ab. Der Hauptschuldige, die

Geele der Berichwörer, mar Gerichuni, ein Beterinarargt, der fich ichon feit Jahren mit fanatischem Eifer der Anarchie in die Arme geworfen hatte. Das Feld seiner Thätigkeit war meist der Suden Rußlands, wo er seine Plane entwarf und auch Komplizen fand. Alls ihm der Boden zu beiß wurde, entfernte er fich für einige Jahre ins Ausland, doch auch von hier aus in ftetem Kontaft mit Gleichgefinnten in Rugland ftebend. Bor zwei Jahren fand er fich wieder gu Baufe ein, um feine Plane zu verwirklichen. Bunachst follte der Mini-fter des Innern Ssipjagin beseitigt werden. Gerschuni fand bald ein williges Wertzeug in Balcanichow, einem jungen, 22jahrigen Menichen, der den Mord ausführte, feine That aber in der Schliffelburg mit feinem Leben bezahlte. Es folgten die Attentate auf General-Gouverneur Bogdanowitsch und Burft Obolensfi ufw. In Betersburg batte Gerichuni ben Artillerie-Leutnant Gregorjew fennen gelernt und berftand, ihn für seine Blane zu gewirmen. Für Ruglands Freiheit muffe nun Bobjedonoszew, der greife Borfteber des heiligen Synods, fallen. Laut Berabredung follte der Mord gerade bei der Beerdigung Ssipjagins vollführt werden. Gerichuni bezeichnete dem Leutnant genau Ort und Stunde und war überzeugt, daß der feingesponnene Plan gelingen muffe. Als jedoch Gregoriem den hilflofen und gebrechlichen Greis fab, begann fein Gewiffen fo arg zu ichlagen, daß er den Revolver ju beben vergog und fo ben geeigneten Moment verpagte. Seine Abficht wurde jedoch ruchbar und führte ibn, ichneller als er ahnte, hinter Schloft und Riegel. Dier zeigte der Ber-haftete wenig Charafter. In einem 100 Bogen umfassenden Erposé benungirte er seine fammtlichen Gesinnungsgenossen, darunter auch einen intelligenten Arbeiter, namens Mentichdow, ein Fraulein Rimjanifow, in beren Behaufung öfter Bufammenfunfte ftattfanden und einen jungen Dann, namens Beigenfeld. Ginen ichweren Stand hatte in bem nun folgenden Sensationsprozes die Vertheidigung. Alles war flar erwiesen. Gerichuni benahm sich vollkommen ruhig und gefaßt, er fab fein Schidfal in vollem Umfange voraus, Gregorjew versuchte fich als Opier feines Meisters und Lehrers hinzustellen. Jest ift das Urtbeil gefällt. Gerschunt wurde, wie bereits furz gemeldet, bingerichtet. Gregorjew und Mentichdow, die ebenfalls jum Tode burch den Strang berurtheilt find, werden mahricheinlich bom Baren begnabigt, in ben Mauern ber gefürchteten Befte Schlüffelburg dabinbegetiren, bis ein natürlicher Tob fie bon ben Qualen eines folden Lebens errettet. Weizenfeld und die Rimjanifow hatten Bliid, fie tamen mit fleineren Gefängnifftrafen babon.



kitteratur.

Ber an Athemnoth, Athembeschwerben (Afthma) leibet, ber wird gern bon bem Ericheinen einer Schrift Renntnig nehmen bie joeben erichienen und jum Preife bon nur 75 & burch alle Buchbanblungen zu beziehen ist. Der Titel verselben lautet: Das Afthma, seine Entstehung, Behanblung, Berbütung und Deilung, gemeinverständlich bargestellt von Dr. med. K. Waehmer, praktischer Arzt (Berlin SB. 11, Deutscher Berlag). Wir sinden in dem Buche jede Aufklärung über dieses weitwerdertete Leiden in dem Buche jede Aufklärung über dieses weitwerdertete Leiden und Berhaltungsmagregeln bei den berichiebenften Unfällen ber



Frantfurt a. DR. Gruchtpreife, mitgetheilt von ber Breis extantiur a. De. syrucht ich is preise, mitgetheilt von der Preisentiuringsfielle der gandwirthichafts Kammer am Fruchtmarkt zu Frankfur a. M., 21. März. Ber 100 Kilo gute marktädige Waare, je nach Onal., toto Frankfurt a. M. Weizen, diel. M. 18.— bis —— 2*25, Roggen, diel., M. 14.75 bis —— 3*,38. Gerfte, Riede u. Pfälger., M. 15.00 bis 16.00 2*,28, Betteraner. M. 14.50 bis 15.00 2*,28, Oafer, diel., M. 13.50 bis 14.25 3*,38, Raps. hiel., M. 22.00, dis 28.00 2*,38, Wais M. —— bis —— 0*,08, Mais, Laplata M. 11.80 bis 12.— 2*,38.

* Der Umfab auf bem Frantsurter Fruchtmartt wird burch folgende Abftufungen bezeichnet: 1* geschäftelos, 2* liein, 3* mittel, 4* groß.
§ Die Stimmung auf demfelben wird wie folgt bezeichnet: 15 flau, 28 abwartend, 38 ftetig, 48 feft, 58 ichr feft.

Den . und Strobmartt. Frantfurt, 18. Mars (Amtliche Rotirung.)
per Bentner Et. 3.20 bis 3,60

Dieg, 19. Mars. Weigen M. 18.12 bis 18.75, weißer M. ——
bis —— Roggen M. 14.— bis 14.26. Gerfte M. —— bis —,—
deter (neuer) M. 19.40 bis 13.20, (alter) M. —— bis —,—
Daler (neuer) M. 19.40 bis 13.20, (alter) M. —— bis —,—
Whaing, 18. Mars. (Offizielle Notirungen.) W igen 18.00 bis
18.50. Roggen 14.50 bis 14.60 Gerfte 13.90 bis 14.60. Hafer 18.50
bis 14.25. Maps —— bis —— Mais —— bis ——
Bunnuheim, 21. Marz. Antliche Notirung der dortigen Börfe (eigene Depeiche). Beigen, neuer 18.— bis —— Broggen, neuer
14.50 bis —— Berfte, neuer 18.— bis 15.— Hafer, alter, 13.00 bis
14.— Raps 28.25 bis —— Mais 19.50 bis ——
Frankfurt, 21. Marz. Der heutige Biehmarkt war mit 460
Ochen, 38 Bullen, 605 Rüben, Nindern und Stiere, 226 Kälber, 228
Schafe und Hämmel, 1702 Schweine, 3 Bieg., 4 Biegenlämm. u. 39
Schatlämmer befahren.

Saallammer befahren,

Dafent s. vollfleifdige, ausgemaftete bochften Schlachtwerthes bis 2.0) jent's. Donnerlegige, ausgemagtete pochten Schlachmerthes bis zu 6 Jahren 70—73 M., b. junge, fleischige, nicht ausgemäßtete und ältere ausgemäßtete 65—67 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 59—62. d. gering genährte jed. Alter 00—00. Bulle nie a. vollfleischige böchsten Schlachtwerthes 62—64 M., b. nößig genährte füngere und gut genöhrte ältere 59—60, c. gering genährte 00—00. Kübe und Färsen (Stiere u. Rinder) a. höchst. Schlachtwerthes 60—62 M., b. vollfleischige, ausgemäßtete Kübe und vornig gut entwicklie füngere kübe u. kärfen (Stiere u. Rinder) 44—46. d. maßig genöhrte füngere Kübe u. Kärfen (Stiere u. Rinder) 44—46. d. maßig genöhrte füngere Kübe u. Kärfen (Stiere u. Rinder) 44—46. d. maßig genöhrte Jahren 57-59, a attere ausgewährte Rühe und wenig gut entwideite jüngere Rühe u. Färfen (Stiere u. Rinder) 44-46, d. maßig genöhrte Rübe u. Färfen (Stiere u. Rinder) 41-43, e. gering genährte Rübe n. Färfen (Stiere u. Rinder) 00-00. Kalber: a. feinhe Maft (Salman) u. beste Saug-Kälber (Schlachtgewicht) 84-86 Bf. (Bebendgewicht) 80 52, b. mittlere Maste u. gute Saug-Kälber (Schlachtgew.) 72-75, (Bebendgew.) 45-48, c. geringe Saugtälber (Schlachtgew.) 62-65, (Lebendgew.) -- d. ältere gering genährte Kälber (Fresser.) 62-65, (Lebendgew.) -- d. ältere gering genährte Kälber (Schlachtgew.) 70 bis 72 Pf., (Bebendgew.) -- b. ältere Wasthämmel (Schlachtgew.) 80-64, (Lebendgew.) -- c. mäßig genährte Hälber und Schafe (Merschafte) (Schlachtgew.) 00-00, (Bebendgew.) -- Sch we in er a. volffeischige der feineren Rasse und deren Kreuzungen im Alter die zu 11, Jahren (Schlachtgew.) 52-00 Pf., (Lebendgew.) 41-00, b. au 11/4 Jahren (Schlachtgew.) 52-00 Pf., (Lebendgew.) 41-00, b. fleischlae (Schlachtgew.) 50-51. (Lebendgew.) 40, e. gering emwidelte, sowie Sauen und Eber 42-44, d. ausland. Schweine (unter Angabe ber Herfunft) 00-00, Die Breisnotirungs-Commiffion.



Blutreinigungskuren

find im Frühjahr om Erfolgreichsten und follte man gu biefem 3wed nur allein meinen feit Jahren vorzügl. bewährten und von bestem Erfolg gefronten Blutreinigungsthee verwenden. Nur echt ju beziehen burch

Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstrasse 59.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum "Biesbadener General-Anzeiger"

Biesbaden, den 23. Marj.

XIX.. Jahrgang

Landwirthschaft.

Die Bilbung einer harten Kruste bes Bobens muß verhatet ben Ift eine solche aber bennoch burch ben Einflun ber grung entstanden, so muß sie burch Anwendung ber Balje ber nach bem Aufgeben ber Plangen, ober burch Gebrauch ge bei folden Bflangen, welche bereits fo ftart eingewurzelt bie Egge fie nicht mehr aufreigen fann, gebrochen mer-

Gupfiehlt fich ein Schroten ber fornerartigen Guttermittel? Schwien und Dablen bat feineswegs eine eigentliche Raberthfieigerung gur Folge und ift beshalb überall bort eine mit ben Badengabnen genügenb borgenommen wird, fo pan ben Bierben. Zwar macht Schrotfutterung bie Bier-eilbeleibt, beeintrachtigt aber Mustel- und Rerventraft. Die be merben weichlich, ichwigen und ermuben febr leicht. Bei Sjerben mit mangelhaftem Gebig, bie mehr gu langfamen bierden mit mangelhaftem Gebig, die mehr zu langlamen einen Arbeiten verwendet werden, mag das Schrot unter bei gemengt, seine Berechtigung haben. Schrottränke ist ein wöhrtes Mittel, um alte Pserde in kurzer Zeit zum Beretwurzeren. Ganz anders ist das Berhöltnig bei den Wiedenten, die infolge anderer Einrichtung der Berdauungsorwie kie Körner zum Theil ganz hinunterschlucken. Beim Rindstellungen wir überhaupt nicht dieselbe Muskelzähigkeit und bestellungen wir überhaupt nicht dieselbe Muskelzähigkeit und bestellt gestellt, wir sordern Milche Aleiiche und Lett. mer wie beim Bferb; wir forbern Dild. Gleifd- und Bettbefion. Broben swifchen gangen und geichroteten Kornern den, bag von ersteren nabegu ein Biertel ber versutterten mer unverdant abgingen, woburch fich ber Bortheil bes Schroam beften erflart; biefer Bortheil fommt aber nur bann bem dwirth jum Ruben, wenn er bas Schroten selbst besorgen in Ift berfelbe auf eine fremde Mühle angewiesen, rechnet mas im Beuteltuch bes Müllers und im Staubkaften bleibt, ben Lobn, die Transport- und Unfoften, jo wird fich ber en auf ein Minimum redugieren. Um alfo bem Schrotfutter Angen abgewinnen gu tonnen ift bie Anichaffung einer muble für bie eigene Birthichaft ober für mehrere benach-Birthichaften im Berein febr au empfehlen.

Rachilfe für ichlecht burchwinterte Gaaten im Grubjahr. bie Begetation im Frühjahr wieber beginnt, ift es Cache Tandmanns, durch geeignete Mahnahmen schwach stehenden inn nachzubelsen. Zu einem Umpflügen und Neubestellen selfen sollte man sich erst im lehten Augenblick und nach reiser leberlegung entschließen. Denn günstiges Frühlingswetend rechtzeitige Rachbilse haben bei solchen Saaten oft schon wer gewirkt. Solche Nachhilsen bei solchen saaten oft schon wer gewirkt. Solche Nachhilsen bei werten einmal in einer odengung mit einem schwellausnehmbaren und wirkenden Düntenden werden und werkendering bei den bei den Pahenhearheitung bei und anbererfeits in einer geeigneten Bobenbearbeitung been Bon ersterem kann nur ber Chilisalpeter in Betracht wim. Derselbe enthält ben Stickstoff — ben theuersten und meimiten aller Pflanzennährstoffe — in einer Form, in weln er von den Pflanzen unmittelbar, d. h. sobald er burch die feuchtigleit geloft ift, aufgenommen wird. Da jedoch bie tterfaure burch nachfolgenden Regen leicht in tiefe Bobenten geschwemmt und baburch nutilos wird, gebe man ben Chiletter möglichst in zwei fleinen Gaben von jedesmal etwa 60 von Heltar in einer Bause von drei Wochen und zwar mögan Tagen nach längerem Regen: teinesfalls jedoch früher, bis die Begetation der Saaten wieder erwacht ist. An mecham Mitteln tommt bas Daden und Eggen und bas Walzen Stiradt. Das Haden fann nur bei Saaten vorgenommen den, die mit genügend weitem Reihenabstand gebrillt worden Es bezwect basselbe wie bas Eggen: nämlich, ben verkru-m Boben zu öffnen, so bas bie atmosphärische Luft ungehin-km Butritt zu ber Aderfrume bekommt. Beim Daden und bilbet fich auf ber Bobenoberfläche eine bunne, lodere 4. welche für ben barunterliegenben Boben außerorbentlich wirft. Derfelbe verfruftetft nun bei ftarten Regenguffen webr fo leicht; anbererfeits flieft bas Waffer nicht mehr acht ab, fonbern wird wie bon einem Schwamm aufgefaugt. I Rudficht auf die fpater anzubauende Rachfrucht aber beber Ader unter einer folden Dede bie gunftige Beichaffente der praftische Landmann mit dem Ramen - Daden und Eggen find nur auf bunbigeren, leicht jum flegen neigenben Boben am Plate. Das Balgen ift von Einfluß auf Caaten, bie aufgefroren finb. Dier tommt es an, bie Bflangenwurgeln möglichft balb wieber in feften mmenhang mit bem Erdboben zu bringen. Ein Walzen ber um nach bem Winter wird besonbers bei Felbern in tiefer und auf humus- begw. Moorboben angezeigt fein.

Mildwirthichaft.

Sunerberhadung. Folgende Butterverpadung wird bon Ameri-ers empfohlen: Die in längliche Stüde geformte Butter wird Saniol berpadt und in genan zu benfelben passende Pappaniol berpadi und in genan zu benfeben verichloffen und in rochsähnliche Gluffigfeit getaucht, woburch bie Luft von ber ganglich abgeschloffen wird, die Butter tann gleich abgeober auf Lager genommen werben; berartig berpadie But-

ein gutes Aussehen. Dalt bie Ruh bie Dilch gurud, fo füttere man fie mit 2 Liter bermischt mit zerquetichtem Kummel und Bachholberbeeren ane gute Sand voll). Beim Melten lenke man die Aufmertatt ber Rub von ber meifenben Berfon burch Streichen, Rlopm die Hörner ab, lege bem Thier einen naffen Cad auf ben ober übt mit ber auf ben Ruden in ber Lebengegend auf-

Sanb einen fanften Drud aus. Milben im Rafe. Die im Raje oft vorfommenden Milben in sich unschäblich, fie werben burch die Berdauungsfäste ge-

Beinbau und Rellerwirthicaft ..

16

Chiefer Bungenichnitt. Die alte Methobe, nach welcher ber muit bei ber englischen Ropulation fentrecht ift burch einen berbefferten ichiefen Bungenichnitt überholt. kalrechte Bungenschnitt hatte ben großen Rachtheil, bag bas

Un- und Ineinanderpaffen beiber Theile mit Schwierigfeiten | berbunden war und die Endtheile der Zungenlappen abstanden, so daß die Berwachsung an diesen beiden Theisen nur sehr unvollsommen stattsand. Beim schiefen Zungenschnitt fällt dieser Uebeistand gänzlich sort und ist der Anschluß der denkbar innigste und feste und tritt bie Bermachjung bis in bie außersten Spigen ber Bungen ein; bierburch ift aber auch ein febr grober Unwachjungs-

und Bermachjungs-Roefficient ficher gu erwarten. Sauren Obftwein gu berbeffern. Entweber man mifcht 75 Liter Wein mit 25 Liter Baffer, fest 6 bis 7 Bfund Buder und 1/2 Bfund gang frijche Bregbefe bu und lagt gabren. Der Barmegrab foll 14-18 Grab Celfius fein. Ober man verminbert ben Cauregebalt bei Obitwein mit 150 Gr. boppelt toblenfaurem Ratron auf den Heftoliter. Es empfiehlt sich, zuerst den Ber-such im Aleinen zu machen: eine Mischung von 34 Liter Wein, 14 Liter Wasser, 30—40 Gramm (einen Ehlössel voll gestoßenen) Buder und haselnuggroß Breghese bast man an einem warmen Ort fteben, ober man fest bem Liter 1,50 begm. 1,30 Gramm ber Entjauerungsmittel ju. Durch bas Entjauern werben manche Weine schwarz, biese sind burch Gahrung zu verbessern.
Bum Schonen bes Weines verwende man Hausenblase pro

Beftoliter 2-21/2 Gramm; man Berichneibe folche in Stude, weiche fie 24 Stunden in Baffer ein, bas mehrmals abgegoffen und burch frifches erfest wirb; gulest nehme man ftatt Baffer eine Flasche Wein, schüttele gut burcheinander, gieße die aufgequol-lene Masse durch ein grobleinenes Tuch, setze bas Filtrat einem Seubel voll Wein ju, ben man nun in bas faß gieht und tuchtig umrührt. Der geschönte Wein ift nach 10 Tagen auf ein anberes

Forstwirthschaft, Jagd und Khnologie. Solzausbewahrung. Alles Solz ist auf sonnige, trodene Orte zu bringen. Röger und schweres Bauholz sind auf Unterlagen gu malgen, wo möglich find auch Querbalten gu geben. Bagnersan housen, no mognat ind and Enterbatten zu geden. Socialies fiangen und schwächeres hartes Hold sind in Byramiden aufzu-ftellen. Zu Jastauben bestimmtes Hold ist du klieben und auf-zuschichten; Eschen, zu Rabspeichen bestimmt, sind zu klieben; Weißbuche ist zu spölten; oder rund belassen auf 1/3—1/2 abzu-rinden. An Eichen, Rüstern, Eschen und Pappeln ist die Rinde zu belassen. Bappeln schlagen im Sommer gewöhnlich aus. Dann ist ber Ausschlag, um Beschattung zu verhindern, zu entfernen, gleichzeitig auch die allenfalls abgesprungene Rinde. Das Bestreichen oder Ueberkleben der Stirnseiten mit Papier ist schäde. lich. Goll bemnach angeftrichen ober beflebt werben, fo beidranfe man fich auf einen außeren, die Rinbe einschließenben Ring bis ein Trittel des Halbmeffers der Abschnittfläche. Bum Anstrich bei noch naffem Holze verwendet man Kalt oder Gpps, bei schon etwas trodenen Enden Theer oder Oelfarbe, das auf dem Theer ober Oelsarbenanstrich gut haftet und dabei dem Wetter möglichst widersteht. Jebes Frühjahr sind die Hölzer umzuwälzen, bezw. umzuschichten, wobei die troden gewordene Rinde abzuschlagen

Bur Auerhahnbalg. Bei milber Fruhjahrswitterung beginnt bie Balggeit gegen Ende Marg ober Anfang April (im Webirge oft noch bei tiefem Schnee) und bauert 4-6 Bochen. Die alteren Sahne fuchen auf ben ihnen befannten Balgen ben einmal gemablten Stand immer wieber auf (mahrend ber Balggeit); ber Muerhahn fteigt abends, wenn ber Tag faft verbrangt ift, su Baum (meistenstheils in die Spipe, zuweilen auch auf einen tieferen starten Seitenast) unter Bevorzugung von Nadelhölzern (auch Buchen, sehr selten aber Eichen); bei Beunrubigungen wählt er einen anberen Ginfallbaum in ber Rabe bes Balgplages. Rach einen anderen Einfallbaum in der Nahe des Salzplages. Rach dem Einfalle bleiben alte Hähne etwo bis 2 Uhr morgens stumm und undeweglich auf ihrem Stande, indeh Junge bisweilen abends, wenn sie zu Baum gestiegen, sich im Balzlaute üben. Sehr anzurathen ist, gleich zu Ansang der Balzzeit die am frübesten balzenden alten Hähne abzuschießen (damit die jungen, trästigeren für eine vollzähligere Nachsommenschaft sorgen kan-

Der geeignetfte Beitpuntt fur bie Otterhaße ift bie Beit vom Spatherbst bis sum Frühjahr. Bur ben passionierten Jager wird biefer Sport ein willfommenes Bergnugen bieten, fo lange bie en bieten, fo lange bie

übrige Jagb ruht. Der Dalmatiner ift ein mittelgroßer, fraftiger, etwas langgeftredter, wie gewöhnlich behauptet wirb, nicht fonberlich intelligenter hund mit prachtvoller Tigerfarbung. Ropf: breit und flach; hinterhauptsbein gut bervortretenb; Stirnabjag beutlich; Augen flein, glangend, ichmargbraun ober weißlich (Glasaugen); Behange bunn und flach anliegend. Schnause fpih gulaufend, mit buntler Rafe und ftraff anliegenben Lippen. Sals lang, leicht gebogen, ohne Banrme ober auffällige Falten. Rumpf siemlich gestreckt. Bruft magig breit, aber tief und geräumig. mit ichrag gestellten, gut bemuskelten Schultern. Ruthe an ber Wurzel fraftig bunn auslaufend, horizontal ober mit gang ichwacher Krümmung nach oben getragen. Läufe fräftig, gut bemustelt, mit großen, runben Bfoten und bichten, barten Ballen. Behaar-ung furz und glatt. Farbe: auf weißer Grundfarbe befinden fich icharf begrengte, ichwarze ober leberfarbene Glede von 2-3 Centimeter Durchmeffer.

Obst= und Gartenbau.

Milloder an ben Obitbaumen. Die Uftlocher, auf welche Beije fie auch entstanben find, führen ein fruberes Abfterben ber Baume berbei. Beim Entfernen ber überfluffigen Mefte follte man ftets barauf achten, fie fo nahe ale nur möglich am Stamme mit möglichft fleiner Bunbe gu entfernen. Ueberlägt man eine folde Schnittwunde, wenn fie auch gut ausgeführt wurde, fich felbft, fo wird biefelbe burch bie Bitterungseinfluffe allmählich ju einem Aftloch. Diese Schnittmunden sollten beshalb ftets mit einem Theeranstrich bersehen werben. Ebenso verwendet man Baumwachs jum Anftrich, es ftellt fich zwar theurer, jedoch ift es empfehlenswerther, weil es bie Aftwunde luftbichter abichließt, auch braucht ber Anftrich in fpateren Jahren nicht mehr erneuert au werben. Bei großen Schnittmunden berdient bidfluffiger Steintoblentbeer als bestes Schuhmittel angewendet zu werden. Sind jedoch am Baume schon Uftlächer borhanden, so sollte man fie nicht belaffen. Diefelben follten von ihrem fauligen Inhalt

befreit merben und barauf mit Steinen, Behm uim. ausgefüllt und mit einer Cementichicht berftrichen werben, Regen und froft tonnen bann nicht mehr einwirfen und weitere Faulnig berutfachen. Bleiben fich folde Aftlocher felbft überlaffen, fo machen fie ben Baum allmählich bobl und morich. Die Faulnig erftredt fich ichlieglich bis jur Burgel berab und fangt ber Baum an abzusterben. Gar häufig sehen wir, daß bei Sturm ober Gewitter solche holzfranke Baume geschlitzt werben. Zahlreiche Obstbäume könnten noch 20—30 Jahre länger erhalten werben, wenn die Besiger keine Ast- ober Baumlöcher dulbeten. Liele Baumund Gartenbefiger werben jedoch ber Unficht fein, bag burch bas Musfüllen ber Aftlocher unfern Gartenbewohnern, ben nuglichen Singvögeln ihre Riftsatten geraubt werben. Dieses ist jedoch nur scheinbar ber Fall. Beobachtungen lehrten, daß die Aftlöcher auch in dieser Beziehung mehr Schaben als Rupen brachten. Natürlich bergestellte Nisttäftchen find, wenn sie gegen das Einbringen der Kahen und Martagen sind, wenn sie gegen dus Einbringen der Kahen und Martagen etc. geschützt sind, den Astlöchern stets dorzuziehen. Dagegen beobachtete man gar häusig, daß Wiesel aus einem Baumloch die Alten und Jungen berausbolten. In den in nächster Rähe der Wohnung gelegenen Hausgarten holen selbst die Kahen zur Zeit der Dämmerung oder wohl während der Rachtzeit mit ihren Psoten die erschreckten Bögel ganz bequem aus dem Baumloche heraus. Sehr häusig ichlagen auch Beipen und Sorniffen bier ihre Wohnung auf, und Eichhörnchen, Maufe, Rufbaber benuben biefe Baumlocher gerne als Auffpeiderraum fur ihre Rahrungsftoffe. Bei etwas Aufmertfamfeit tann fich jeber Baumbefiber felbft bavon überzeugen, baß es fehr viele Baumlocher gibt, aber nur verhaltnigmäßig wenige bon nuglichen Singvogeln bewohnt merben.

Wie find bie Riftfaften aufguhangen? Um gwedmäßigften geschieht dies so, daß der Kasten oben eine geringe Neigung nach vorn hat. Ist das Umgesehrte der Fall, so läuft das Regenwas-ser durch das Schlupsloch hinein und die Bögel nehmen darum den Kasten garnicht an. Aus demselben Grunde empfiehlt es sich, ben Raften fo aufzuhängen, daß bas Flugloch nach ber ber Wetterfeite entgegengesehten Richtung, alfo nach Guboften fieht.

Empfehlenswerthe Erbbeeren, welche fpaten Ertrag bringen, find Mac Mahon, Lucide perfetta, Incunda, La Conftante, Ronig Albert von Sachlen und Laxtons lateft of all. Eine febr bantbare frühreifende Erdbeere ift Laxtons Roble.

Topfpflangen, welche ber Mittagsjonne ftets ausgeseht find, muß man leicht beschatten ober vom Zenster zurüchtellen. Gesichieht dieses nicht, so verblichen die Bflanzen viel schneller und sind bei sehr heißem Sonnenschein die Blätter sehr leicht dem Berbrennen ausgesetzt, wodurch die Pflanze nicht nur an Ansehen berliert, fonbern auch fehr gu leiben bat.

Rafen barf nur bann erft angefat werben, wenn bie Erbe genügend abgetrodnet ift. So lange biefe noch feucht ift, tlebt biefelbe beim Einhaden bes Samens mit biefem am Rechen feft und verursacht auf biefe Beife an einzelnen Stellen größere und fleinere Luden, während bas Gras anderwärts zu dicht aufgeht. Zu frühe Grassaaten erfrieren leicht, daber oft bas schlechte Aufgeben

Bei ber Bflege ber Blumen im Zimmer ift barauf gu achten. baß das Licht, die Wärme, die Feuchtigkeit und die Ernährung immer im richtigen Berhältniß zu einander und zum Leben der Pflanze stehen. Das, woran es im Winter immer mangeln wird, ist das Licht, und aus diesem Grunde dürsen wir unseren Pflanzen im Zimmer auch Wärme, Jeuchtigkeit und Nahrung nur in entsprechend dermindertem Maß zusühren.

Futterkalk-Pracipitat

bollftändig eitrat und magenlöslich laut Analufen ber laubw. Berfuchoftationen, wie Dobenheim, Colmar ifGlf. Wien re.

übertrifft tenere Ronfurrengfabrifate an Gute und Wirffamfeit.

5 Rilo Brobe Dt. 2.— franto jeder Boffation Deutsch-lands, 50 Rilo Cart M. 11 ab Lager in Regensburg, hof, Bargburg, heilbronn a.R., Ulm a/D., Offenburg (Baben), Caffel, Trier re. Alles gegen Rachnahme.

Borficht bor Currogaten, wie entleimtes Anochen-mehl und billigen Antierfalten, wo feine Barantie für Reinheit und Bhosphorgehalt angegeben wirb. Bu baben bei größeren Raufleuten und Droguerien, n unfere Biatate bangen, fonft birett bei: 929/24

Michael Barthel & Co., Gabrit Regensburg 148. Frofpette, Bebraucheaumeifungen, Analpfen und glangende Gutachten langiahriger Abnehmer gerne gratis zu Dienften.

Wer

Grate, Riecbraucht, ber permembe bie garantirt echten u. all. befannten



merth gu balandw. Central. Cantitelle. Marttitr. 12, aegenüber Rathateller, Melteftes unb bebrutenbftes. Beidaft ber Umgegenb.

Raffee und Speifewirthichaft 15 Mauergaffe 15

empfiehlt guten burg. Mittagstisch zu 45 Bfg. und hoher, fowie Abendeffen b. 25 Bf. an.